

BERGISCHE GESELLSCHAFT FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ MBH, WUPPERTAL

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA

|  | 31.12.2016<br>EUR | 31.12.2015<br>EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>   |                   |                   |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                   |                   |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen,<br>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte<br>und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten<br>und Werten | 29.805,00         | 38.875,00         |
| II. Sachanlagen  |                   |                   |
| Andere Anlagen, Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung  | 17.105,00         | 23.873,00         |
|  | <u>46.910,00</u>  | <u>62.748,00</u>  |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>   |                   |                   |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände   |                   |                   |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 61.084,16         | 5.000,00          |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter  | 0,00              | 12.687,50         |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände   | 584,27            | 53,55             |
|  | 61.668,43         | 17.741,05         |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben<br>bei Kreditinstituten und Schecks  | 36,08             | 108.934,98        |
|  | <u>61.704,51</u>  | <u>126.676,03</u> |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>   | 1.499,89          | 0,00              |
|  | <u>110.114,40</u> | <u>189.424,03</u> |

PASSIVA

|  | 31.12.2016<br>EUR | 31.12.2015<br>EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| <b>A. EIGENKAPITAL</b>                                       |                   |                   |
| I. Gezeichnetes Kapital                                      | 25.000,00         | 25.000,00         |
| II. Kapitalrücklage  | 755.908,05        | 493.907,98        |
| III. Verlustvortrag  | -371.840,57       | 0,00              |
| IV. Jahresfehlbetrag   | -384.909,59       | -371.840,57       |
|  | <u>24.157,89</u>  | <u>147.067,41</u> |
| <b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>                                     |                   |                   |
| Sonstige Rückstellungen                                      | 51.390,00         | 26.490,00         |
|  | <u>51.390,00</u>  | <u>26.490,00</u>  |
| <b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>                                  |                   |                   |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten              | 25.094,57         | 292,88            |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen          | 3.495,18          | 5.296,23          |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern               | 0,00              | 5.018,71          |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten                                | 5.976,76          | 5.258,80          |
| - davon aus Steuern: EUR 5.901,02 (Vorjahr: EUR<br>4.844,50) |                   |                   |
|  | <u>34.566,51</u>  | <u>15.866,62</u>  |
|  | <u>110.114,40</u> | <u>189.424,03</u> |

Wuppertal, 30.03.2017

Diplom-Ökonom Jochen Stiebel  
- Geschäftsführung -

**BERGISCHE GESELLSCHAFT FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ MBH, WUPPERTAL**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

|   | 2016<br>EUR               | 2015<br>EUR               |
|---|---------------------------|---------------------------|
| 1. Umsatzerlöse   | <u>189.756,75</u>         | <u>153.412,17</u>         |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge  | <u>1.684,80</u>           | <u>537,25</u>             |
| <b>3. Rohergebnis</b>   | 191.441,55                | 153.949,42                |
| 4. Personalaufwand  |                           |                           |
| a) Löhne und Gehälter   | -327.013,36               | -267.324,06               |
| b) Soziale Abgaben und<br>Aufwendungen für<br>Altersversorgung und für<br>Unterstützung           | -82.606,73                | -61.770,96                |
| - davon für Altersversorgung:<br>EUR 18.562,06 (Vorjahr:<br>EUR 12.772,06)                        |                           |                           |
|   | <u>-409.620,09</u>        | <u>-329.095,02</u>        |
| 5. Abschreibungen   |                           |                           |
| Abschreibungen auf immaterielle<br>Vermögensgegenstände des<br>Anlagevermögens und<br>Sachanlagen | <u>-26.610,97</u>         | <u>-28.273,49</u>         |
|   | -26.610,97                | -28.273,49                |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | <u>-136.364,19</u>        | <u>-163.993,30</u>        |
| <b>7. Betriebsergebnis</b>  | -381.153,70               | -367.412,39               |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche<br>Erträge  | 0,00                      | 1,13                      |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | <u>-3.755,89</u>          | <u>-4.429,31</u>          |
| <b>10. Finanzergebnis</b>   | <u>-3.755,89</u>          | <u>-4.428,18</u>          |
| <b>11. Ergebnis nach Steuern</b>  | <u>-384.909,59</u>        | <u>-371.840,57</u>        |
| <b>12. Jahresfehlbetrag</b>   | <u><u>-384.909,59</u></u> | <u><u>-371.840,57</u></u> |

Wuppertal, 30.03.2017

Diplom-Ökonom Jochen Stiebel  
- Geschäftsführung -

**BERGISCHE GESELLSCHAFT FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ MBH, WUPPERTAL**  
**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

**I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

Die Gesellschaft ist unter der Firma Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH mit Sitz in Wuppertal beim Amtsgericht Wuppertal unter der Registernummer HRB 24417 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Durch die erstmalige Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend § 275 HGB angepasst.

Der durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) geänderte Ausweis der Posten Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und außerordentliche Erträge und Aufwendungen führt dazu, dass die Berichtszahlen nicht mit dem Vorjahresbericht vergleichbar sind.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist eine "kleine Kapitalgesellschaft" im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wird aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

## **II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 wurde die Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG in Anspruch genommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Der Kassenbestand wurde mit dem Nominalwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Höhe gebildet, in der Auszahlungen geleistet wurden, die Aufwand für das Folgejahr darstellen.

Das Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. ANGABEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der als Anlage beigefügte Anlagenspiegel.

#### **Forderungen**

Alle Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

#### **Gezeichnetes Kapital**

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf nominal EUR 25.000,00. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Diese betreffen im Wesentlichen die Kosten für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses (TEUR 9,3) sowie ausstehende Rechnungen (TEUR 36,3) und noch nicht genommenen Urlaub (TEUR 4,7).

#### **Verbindlichkeiten**

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### **IV. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

##### **Umsatzerlöse**

Infolge der Erstanwendung von BilRUG sind die Umsatzerlöse nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Unter Anwendung des § 277 Abs. 1 alte Fassung HGB haben sich im Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von EUR 3.560,70 ergeben, welche sich durch Umgliederung in Höhe von EUR 149.851,47 aus den sonstigen betrieblichen Erträgen auf EUR 153.412,17 erhöht haben.

#### **V. SONSTIGE ANGABEN**

##### **Geschäftsführung**

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Dipl.-Ökonom Jochen Stiebel, Kaufmann. Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 81.177,74 (Angabe gemäß § 285 Nr. 9 HGB).

##### **Angabe gem. § 285 Nr. 17 HGB**

Das Honorar für die Jahresabschlussprüfung beträgt TEUR 5.

##### **Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

##### **Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich neun Angestellte.

##### **Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Trennungsrechnung**

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Die Gesamtkapazität der BGR wird für 2016 und zukünftig anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2016 rund 85,8 % der direkt zuordenbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 14,2 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Wuppertal, 30.03.2017

Diplom-Ökonom Jochen Stiebel

-Geschäftsführung-

BERGISCHE GESELLSCHAFT FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ MBH, WUPPERTAL  
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2016

|   | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN |                  |                  |                      | AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN |                    |  |                      | NETTOBUCHWERTE       |                      |
|---|--------------------------------------|------------------|------------------|----------------------|-----------------------------|--------------------|--|----------------------|----------------------|----------------------|
|   | 1. Jan. 2016<br>EUR                  | Zugänge<br>EUR   | Abgänge<br>EUR   | 31. Dez. 2016<br>EUR | 1. Jan. 2016<br>EUR         | Zuführungen<br>EUR | Änderung der<br>Abschreibung<br>iZm. Abgängen<br>EUR | 31. Dez. 2016<br>EUR | 31. Dez. 2016<br>EUR | 31. Dez. 2015<br>EUR |
| <b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>  |                                      |                  |                  |                      |                             |                    |  |                      |                      |                      |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche<br>Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie<br>Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 84.819,58                            | 10.624,03        | 0,00             | 95.443,61            | 45.944,58                   | 19.694,03          | 0,00   | 65.638,61            | 29.805,00            | 38.875,00            |
| <b>SACHANLAGEN</b>  |                                      |                  |                  |                      |                             |                    |  |                      |                      |                      |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 45.833,11                            | 148,94           | 11.724,00        | 34.258,05            | 21.960,11                   | 6.916,94           | 11.724,00  | 17.153,05            | 17.105,00            | 23.873,00            |
|   | <u>130.652,69</u>                    | <u>10.772,97</u> | <u>11.724,00</u> | <u>129.701,66</u>    | <u>67.904,69</u>            | <u>26.610,97</u>   | <u>11.724,00</u>                                     | <u>82.791,66</u>     | <u>46.910,00</u>     | <u>62.748,00</u>     |

**Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH**

**LAGEBERICHT**

**für das Geschäftsjahr 2016**

## 1 Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH (BGR) ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks. Die BGR tritt unter dem Markennamen „Neue Effizienz“ auf. Die Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal haben erkannt, dass innovative energie- und ressourceneffiziente Prozesse von herausragender Bedeutung für die Kosteneffizienz der Betriebe in der Region sind. Die BGR hat daher zum Ziel, die Energie- und Ressourceneffizienz im Bergischen Städtedreieck überdurchschnittlich zu verbessern, um so die Wettbewerbsfähigkeit der Region, der Städte und ihrer Unternehmen zu stärken.

Effizienzsteigerung ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Materialkosten machen fast die Hälfte aller Kosten vieler produzierender Betriebe aus, der individuelle Energieverbrauch ist teilweise erheblich und belastet die Unternehmen. Ziel ist es, praktische Herausforderungen aus der Wirtschaft mit theoretischen Lösungen aus der Wissenschaft zu kombinieren.

Dazu bringt die BGR in ihrem Netzwerk „Neue Effizienz“ Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zusammen und generiert praxisnahe sowie forschungsintensive Projekte. Die Wissenschaft ist dabei durch eine enge Einbindung der Bergischen Universität Wuppertal und dem weltweit renommierten Wuppertal Institut vertreten. Diese Expertise schafft einen bedeutenden Mehrwert für die Wirtschaftsunternehmen.

Die BGR ist damit:

- / Servicestelle für Unternehmen,
- / Netzwerkkoordinator für das branchenübergreifende Querschnittsthema Energie- und Ressourceneffizienz sowie Umweltwirtschaft,
- / Organisator von Arbeitsgruppen, Workshops und Kongressen,
- / Initiator von Projekten,
- / Begleiter von Unternehmen bei Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, z. B. über Umwelt- oder Energieeffizienznetzwerke,
- / Begleiter von Projektförderanträgen,
- / Forschungsstelle sowie
- / Inkubator für nationale und internationale Netzwerke zur Steigerung der Ressourceneffizienz.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Rahmenbedingungen

Die im Energiekonzept der Bundesregierung festgelegten Ziele zur Verringerung des Energieverbrauchs gegenüber dem Basisjahr 2008 – insbesondere die Verringerung des Primärenergieverbrauchs um 20 Prozent bis 2020 und um 50 Prozent bis 2050 – sind weiterhin Grundlage und Bezugspunkt für die Politik der Bundesregierung. Erhebliche Energieeffizienzpotenziale gibt es immer noch in allen Verbrauchsbereichen. Besonders viel Energie kann zur Beheizung und Belüftung von Gebäuden und im Verkehrssektor eingespart werden. Sehr schnell rechnen sich vor allem Energieeffizienzmaßnahmen in der Industrie, teilweise vor allem in Sekundärprozessen.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2016 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) eine Höhe von 13.383 Petajoule (PJ) oder 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %. Der Zuwachs geht auf ein Bündel von Faktoren zurück. So trug dazu die positive Wirtschaftsentwicklung (+1,9 %) ebenso bei, wie die Bevölkerungszunahme (+0,8 Mio. Menschen) und die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung und der damit verbundene höhere Heizenergiebedarf. Hinzu kommt noch die Tatsache, dass 2016 ein Schaltjahr mit einem zusätzlich „energieverbrauchenden“ Tag war. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch im vergangenen Jahr schätzungsweise nur um rund 0,6 % gestiegen; einschließlich des Schaltjahreffektes dürfte der Zuwachs 0,4 % betragen haben.

Gemessen an den Ursprungswerten hat sich die gesamtwirtschaftliche Energieproduktivität im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr etwa halbiert (0,7 % versus 1,3 %).

Temperaturbereinigt und den Schaltjahreffekt berücksichtigend bewegte sie sich mit etwa 1,5 % noch immer deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 2 %.

Obwohl sich die Struktur des Energieverbrauchs weiter zugunsten der emissionsfreien bzw. emissionsarmen Energieträger verschoben hat, dürften die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Basis der Ursprungswerte des Primärenergieverbrauchs wieder gestiegen sein, wenn auch mit etwa 0,7 % oder rund 6 Mio. t deutlich schwächer als der Energieverbrauch. Unter

Berücksichtigung der Temperatureinflüsse dürfte der Anstieg reichlich 2 Mio. t bzw. 0,3 % betragen haben. Sofern sich bei den prozessbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen wie bei den übrigen Treibhausgasemissionen keine grundlegenden anderen Entwicklungen vollzogen haben, dürfte Deutschland abermals den angestrebten Pfad rückläufiger Emissionen verfehlt haben.

Unterstellt man für den Zielpfad vereinfachend einen weitgehend linearen Verlauf, so wäre zur Erreichung des nationalen Ziels einer Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 % im Vergleich zu 1990 bezogen auf die Emissionswerte im Jahr 2015 bis 2020 im Jahr 2015 eine Minderung um rund 30 Mio. t bzw. 3,6 % pro Jahr erforderlich gewesen.

Diese Diskrepanz zwischen der konzeptionellen Ausrichtung der Europäischen Union, der Bundesregierung und der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und den tatsächlich erreichten Werten im Jahr 2016 unterstreicht die Notwendigkeit, sich weiterhin intensiv mit den Umsetzungsmöglichkeiten zu den großen, gesellschaftlichen Herausforderungen der Energiewende und zum Klimaschutz auseinanderzusetzen. Die Förderprogramme adressieren

konkret diese Bereiche und werden dies bei weiterbestehender Differenz zwischen Zielen und dem bislang Erreichten weiterhin tun. Die Themengebiete der BGR (Industrie, Smart City und Mobilität) und die Tätigkeitsfelder Forschung, Beratung und aktive Netzwerkarbeit decken dabei die wesentlichen strategischen Möglichkeiten zur Erreichung der politischen Ziele sowie die Umsatz- und Erlösmöglichkeiten passgenau ab.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Die Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH hat sich mit Ihrem Netzwerk Neue Effizienz im Bereich der Energie- und Ressourceneffizienz im Bergischen Städtedreieck und darüber hinaus etabliert. Dies liegt vor allem an der intensiven Weiterentwicklung der Gesellschaft im zurückliegenden Jahr 2016. Zur Verstetigung der Aufgaben, zur Diversifizierung des Risikos und zum Ausbau der Aktivitäten hatte sich die Gesellschaft in verschiedenen Förderprojekten engagiert.

In drei wichtigen Forschungsprojekten (Innovationsnetzwerk GreenTec, Happy Power Hour II sowie Betriebliches Mobilitätsmanagement BMMhoch3) war die Antragstellung aus dem Jahr 2015 letztlich erfolgreich - wenn auch mit nicht von der Gesellschaft verursachten Verzögerungen bei der Bewilligung. Alle drei Projekte laufen mit Beteiligung der BGR seit Frühjahr respektive Sommer 2016.

Seit 2013 ist die BGR als An-Institut der Bergischen Universität Wuppertal anerkannt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Kooperation weiter vertieft. Der An-Institut-Status wurde auf unbestimmte Zeit verlängert. Aktuell bestehen allein über Projekte Verbindungen zu rund 15 Lehrstühlen unterschiedlicher Disziplinen.

Die BGR wird vom Land Nordrhein-Westfalen als relevante Institution zur strukturellen Stärkung der regionalen Wirtschaft und zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs im Bergischen Städtedreieck angesehen. Sie ist als einzige Institution ihrer Art im Umweltbericht des Landes NRW aufgeführt und die von ihr durchgeführten Projekte werden an verschiedenen Stellen und Ministerien als Best Practice geführt.

### Laufende Forschungsprojekte

Folgende Projekte haben im Frühjahr 2016 ihre Bewilligung erhalten:

- Mit der im Vorjahr avisierten zweiten Förderung von regionalen Aktivitäten kann weiterhin eine Anlaufstelle für Unternehmen in der Region bei der nachhaltigen und effizienten Entwicklung gestellt werden. Der Themenschwerpunkt liegt bei dem im sogenannten RegioCall geförderten Projekt „Innovationsnetzwerk GreenTec“ auf der Innovationsförderung im Bereich Umweltwirtschaft. Der entsprechende vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde auf den 14.06.2016 gelegt, der Bewilligungsbescheid ist am 08.09.2016 eingegangen. Wie im ersten Projekt (Neue Effizienz – Juni 2012 - Mai 2015) werden projektbezogene Ausgaben mit 50 % gefördert. Bei einem Projektvolumen von EUR 1.144.670 entspricht das einer Fördersumme von EUR 572.335, die übrigen 50 % müssen von der Gesellschaft selbst getragen werden. Die Laufzeit beläuft sich wieder auf drei Jahre und endet am 13.06.2019. Das Projekt war 2015 im Regionalen Strukturentwicklungsprogramm mit der Priorität 1 belegt worden.

- Weiterführung des Forschungsprojektes „Happy Power Hour“ in einer zweiten Projektphase mit den Projektpartnern WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Bergische Universität Wuppertal, CSCP gGmbH, Netsystem GmbH sowie der BGR mbH. Das Projekt läuft im Zeitraum (März 2016 - Feb. 2019). Eine Förderung erfolgt über den Leitmarktwettbewerb EnergieUmwelt.NRW. Das Projektvolumen beläuft sich auf rd. TEUR 1.300, die Fördersumme beträgt für alle Konsortialpartner TEUR 1.000. Die Projektsumme des Arbeitspakets der BGR umfasst TEUR 106 bei einer Förderquote von 50 %.
- Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM HOCH DREI) in ausgewählten Quartieren im Bergischen Städtedreieck mit den Projektpartnern Wuppertal Institut gGmbH, Bergische Universität Wuppertal, EcoLibro GmbH sowie BGR mbH. Das Projekt soll die Potenziale der Einsparung betrieblicher Mobilität auf Quartiersebene heben und läuft im Zeitraum April 2016 - März 2019. Eine Förderung erfolgt über den Leitmarktwettbewerb Mobilität und Logistik.NRW. Das Projektvolumen beläuft sich auf rd. TEUR 1.460, die Fördersumme beträgt für alle Konsortialpartner TEUR 1.150, die Projektsumme des Arbeitspakets der BGR umfasst TEUR 157 bei einer Förderquote von 40 %.

#### Beantragte Forschungsprojekte

Auch die Antragstellung für weitere Projekte ist im Jahr 2016 erfolgreich verlaufen.

- Der Antrag „THEAsmart – Thermische Energierückgewinnung aus Abwärme durch Smart Materials“ wurde im Rahmen der Leitmarktwettbewerbe in NRW eingereicht und erfolgreich ausgewählt. Im Projekt soll die Wandlung von Restwärme aus Abfallprodukten in mechanische oder elektrische Energie untersucht werden. Der Projektantrag wurde gemeinsam mit den Konsortialpartnern Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe (FGW Remscheid), Hochschule Bochum, Bleco Apparatebau (Greven) sowie Dörschler GmbH (Remscheid) gestellt. Für das Projekt wurde ein Zeitraum von 36 Monaten, ein Projektvolumen von rd. TEUR 1.280 sowie ein Fördervolumen von rd. TEUR 1.100 beantragt. Projektstart ist voraussichtlich der 01.04.2017, die BGR erhält aufgrund einer Einordnung als Forschungseinrichtung eine Förderquote von 90 %. Damit sind bislang alle der drei über Leitmarktwettbewerbe des Landes NRW eingereichten Projektideen ausgewählt worden.
- Mit dem Projekt „Smart City Solingen – Mit dem Batterie-Oberleitungs-Bus und der intelligenten Ladeinfrastruktur zum emissionsfreien ÖPNV“ wurde ein für die Region und alle beteiligten Partner herausragendes Großprojekt angestoßen. Projektziel ist die Umstellung der Busse der Solinger Verkehrsbetriebe von O-Bus-Systemen mit Diesellagregat auf E-Busse mit kontinuierlicher Ladung. Hierfür wurden gemeinsam mit den Konsortialpartnern (SWS Verkehrsbetriebe, SWS Netze, 3 Lehrstühle der BUW, 2 Wirtschaftsunternehmen, BGR) Wettbewerbsanträge für 3 Leitmarktwettbewerbe des Landes NRW sowie einen Bundeswettbewerb Mobilität des BMVI erstellt. Alle eingereichten Wettbewerbsbeiträge waren erfolgreich, das Konsortium hat sich

für eine Förderung durch das BMVI entschieden. Das Großprojekt mit einer Fördersumme von rd. TEUR 15.000 Projektvolumen und einer Laufzeit von 5 Jahren wird zur Zeit beim Bundesverkehrsministerium (BMVI) eingereicht. Die BGR ist dabei ebenfalls Antragsteller. Die Förderquote soll 100 % der Ausgaben betragen, der Projektstart ist für den 01.02.2017 vorgesehen. Die BGR ist mit einem Projektvolumen von rd. TEUR 1.000 über den Projektzeitraum beteiligt.

- Ein weiterer Projektantrag mit dem Titel „EnergieAREAL Arrenberg“ wurde im Sommer 2016 mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Projektpartnern (u. a. Wuppertaler Stadtwerke, Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal Institut u. a.) erarbeitet, wobei die BGR die Konsortialführung übernommen hat. Die Projektskizze wurde über den Förderaufruf EnEff Stadt des BMBF und BMWI eingereicht, ein Auswahlresultat liegt noch nicht vor.

### Wirtschaftliche Tätigkeiten

Neben Forschungsprojekten konnte die BGR im Bereich Beratung für Unternehmen wichtige Schritte einleiten. Neben der geschäftsführenden Tätigkeit für das Projekt Ökoprofit (Abschluss der 10. Runde im Juni 2016) hat die Gesellschaft neue Beratungsfelder erschließen können.

- Im Auftrag der drei lokalen Stadtwerke die Durchführung von Energieeffizienznetzwerken übernommen. Ein erstes Netzwerk konnte im September 2016 gestartet werden, weitere Netzwerke sind für 2017 vorgesehen.
- Die BGR hat eine Lizenz der EnergieAgentur.NRW erhalten können, um das Beratungsmodul „MissionE“ in NRW durchführen zu können. MissionE ist vor allem dazu ausgerichtet, die Einsparpotenziale durch Verhalten der Mitarbeiter in Verwaltungen zu heben.
- Beratung bei Projektantragsstellung, Koordination von Projektkonsortien und Fördermittelabrufen.

Damit etabliert sich die BGR in zwei starken Aufgabenfeldern für den Transfer in der Region – Forschung und Beratung. Dies entspricht den im Gesellschaftsvertrag angelegten Aufgaben und Zielen und führt zu einer Verstärkung einer regionalen Institution für Effizienz, Nachhaltigkeit und Umweltwirtschaft.

### Weitere Tätigkeiten

Anknüpfend an die erfolgreiche Durchführung eines Studierendenkongresses in 2015 erfolgte in 2016 erneut der Studierendenkongress Sustainable Insights, diesmal unter dem Titel „Transformation – die Stadt im Wandel“. Die Planung und Durchführung konnte erneut in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung der BUW erfolgen. Zum Kongress kamen über 130 Studierende aus ganz Deutschland, Österreich und den Niederlanden für 3 Tage in die Region und haben gemeinsam mit Unternehmen in Fallstudien gearbeitet. Der Kongress stand in 2016 unter Schirmherrschaft der Wissenschaftsministerin des Landes NRW, Svenja Schulze. Das Ministerium hat den Kongress unterstützt, die notwendigen Eigenmittel übernahm das Jackstädt Zentrum.

Seit Mitte 2013 hat die BGR die organisatorische Abwicklung von ÖKOPROFIT im Bergischen Städtedreieck übernommen. ÖKOPROFIT ist als gemeinsames Projekt der Bergischen Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal, der Wirtschaftsförderungen, der IHK sowie der Stiftung zukunftsfähiges Wirtschaften seit vielen Jahren fester Bestandteil in der Region. Die 10. Runde dieses Umweltwirtschaftsnetzwerks im Bergischen Städtedreieck ist im Jahr 2015 mit 11 Unternehmen gestartet und im Jahr 2016 erfolgreich abgeschlossen worden. Mit insgesamt 137 zertifizierten Unternehmen aus Wuppertal, Solingen und Remscheid belegt der bergische Städteverbund damit die Spitzenposition in NRW. Wichtige Aufgabe der Neuen Effizienz ist es, die Aktivitäten der teilnehmenden Unternehmen zu begleiten und auch nach Abschluss der Zertifizierung als vertrauensvoller Ansprechpartner zur Seite zu stehen. Seit dem Jahr 2015 hat die BGR zur Qualitätssteigerung ebenfalls Vorbereitung und Organisation aller Workshops übernommen.

## 2.3 Lage der Gesellschaft

### 2.3.1 Ertragslage

Die BGR erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse durch Teilnahmegebühren (TEUR 14) für eine Veranstaltung sowie durch Beratungsleistungen (TEUR 50) und anteiligen Fördergelder (TEUR 126).

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen (TEUR 410) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungskosten.

Die Abweichungen zum Vorjahresergebnis ergeben sich vor allem aus überproportional zum Umsatz gestiegenen Personalkosten (TEUR 72).

Für das Geschäftsjahr 2016 war ein Fehlbetrag von TEUR 242, bei einem Liquiditätsüberschuss unter Berücksichtigung der Zuschüsse der Gesellschafter mit von TEUR 20 geplant. Die Abweichung des Jahresfehlbetrages in Höhe von TEUR 143 ergibt sich im Wesentlichen aus der zeitlichen Verzögerung von geplanten Projekten (TEUR 126 Ist statt TEUR 240 Plan), vor allem durch die verzögerte Bewilligung des Projektes „Innovationsnetzwerk Green Tec“. Die Umsatzerlöse aus sonstiger Tätigkeit erzielen hingegen mit rd. TEUR 63 einen Überschuss in Höhe von TEUR 21 gegenüber der Planung (TEUR 42).

### 2.3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich in 2016 deutlich um TEUR 79 auf TEUR 110 reduziert.

Auf der Aktivseite beläuft sich das Anlagevermögen auf TEUR 47, im Jahr 2016 wurde lediglich eine bestehende CRM Software erweitert.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 25.

Die Passivseite besteht mit TEUR 24 (Vorjahr TEUR 147) mit einem Anteil von 21,8 % (Vorjahr 77,9 %) aus Eigenkapital. Der Rückgang der Eigenkapitalquote ergibt sich aus der gesunkenen Bilanzsumme, bei steigenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### 2.3.3 Finanzlage

Die BGR ist seit Anfang 2016 nicht mehr eingebunden in das Konzern Cashmanagement eines Gesellschafters. Die BGR führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtparkasse Wuppertal. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit hat die Stadtparkasse der BGR seit Oktober 2016 einen Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von TEUR 100 eingeräumt.

Die BGR musste im Geschäftsjahr 2016 die aus 2015 aufgebaute Liquidität aufgrund der verzögerten Bewilligung des Förderprojekts „Innovationsnetzwerk GreenTec“ abbauen. Zum Stichtag belief sich der Kontostand auf rund TEUR -25.

### 2.3.4 Trennungsrechnung

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Die BGR hat daher rückwirkend zum 01.01.2016 die Trennungsrechnung eingeführt. Gemäß Unionsrahmen 2014/C 198/01 Ziffer 20 kann die BGR dann aus dem Anwendungsbereich des Beihilferechts herausfallen, „wenn die für die betreffende wirtschaftliche Tätigkeit jährlich zugewiesene Kapazität nicht mehr als 20 % der jährlichen Gesamtkapazität [...] beträgt.“

Die Gesamtkapazität der BGR wird für 2016 und zukünftig anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2016 rund 85,8 % der direkt zuordenbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 14,2 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Die Kategorie für wirtschaftliche Tätigkeit bezieht sich auf die Anforderung des EU-Beihilfeverbots, dem Verbot der Quersubventionierung einer unternehmerischen Tätigkeit im Wettbewerb. Diese unternehmerische Definition ist nicht immer deckungsgleich mit dem Leistungsbegriff im Sinne des deutschen Steuerrechts, d. h. nicht alle umsatzsteuerpflichtigen Aktivitäten sind auch wirtschaftliche Betätigungen nach EU-Recht. Das Konzept der Trennungsrechnung bedarf daher auch zukünftig der Weiterentwicklung in Bezug auf die übrigen Tätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich.

Für das Jahr 2017 rechnet die Gesellschaft aktuell mit einer Kapazitäts-Quote von rd. 88 % im nicht-wirtschaftlichen und rd. 12 % im wirtschaftlichen Bereich.

## 3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Ziel der Geschäftsführung ist es, die Finanzierung der Gesellschaft mittelfristig mit deutlich reduzierten Betriebskostenzuschüssen zu gewährleisten. Dafür erschien es zielführend, vor allem die mögliche Förderquote bei Forschungsprojekten zu erhöhen.

Im Jahr 2016 ist es der Geschäftsführung gelungen, die BGR als außeruniversitäre Forschungseinrichtungen anerkennen zu lassen. Dadurch ist es möglich geworden auf Landesebene eine Förderquote von 90 % und auf Bundesebene eine Förderquote von 100 % der förderfähigen Projektausgaben zu erzielen.

Durch diesen wichtigen Erfolg können von nun an größere Objekte bewältigt werden, ohne dass die Gesellschafter mit zusätzlichen Eigenmitteln für die Arbeit der BGR einstehen müssen. Die diesbezüglichen Überlegungen aus dem Jahr 2015, die Gesellschaftsformen gemeinnützig auszurichten, um eine Anerkennung als Forschungseinrichtung zu gewährleisten, sind damit irrelevant und werden aktuell nicht weiter verfolgt. Gleichwohl bleiben die Vorteile einer Gemeinnützigkeit aufgrund steuerlicher Erleichterungen nach wie vor bestehen.

### 3.1 Prognosebericht

Die Aufgaben der BGR liegen im Geschäftsjahr 2017 vor allem in der Umsetzung der eingeworbenen Projekte. Die Projekte Innovationsnetzwerk GreenTec, Happy Power Hour II sowie BMM hoch3 haben eine Laufzeit bis Frühjahr 2019. Da diese Projekte eine Förderquote von 40 bis 50 % haben, sind bis zu diesem Zeitpunkt entsprechende Eigenmittel durch die Gesellschafter zur Verfügung zu stellen. Diese sind durch die geplanten Einzahlungen in die Kapitalrücklage in der Wirtschaftsplanung bereits integriert. Das Projekt THEAsmart soll von April 2017 bis Ende März 2020 durchgeführt werden und bedarf aufgrund der Förderquote von 90 % (BGR) keine weiteren Eigenmittel. Das Projekt BOB wird eine Laufzeit von fünf Jahren haben und wird zu 100 % (BGR) gefördert.

Gleichzeitig bemüht sich die Geschäftsführung stetig um weitere Förderprojekte, die den strategischen Ausbau der Gesellschaft weiter voranbringen.

Gleichzeitig zu Einnahmen aus Förderungen soll die Beratung weiter ausgebaut werden. Für das Jahr 2017 rechnet die Geschäftsführung mit einem Erlös von rd. TEUR 79 und für die kommenden Jahre mit einem sukzessiven Wachstum. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus Produkt- / Dienstleistungsentwicklungen, Honoraren für Vorträge / Weiterbildung, Sponsorenpaketen und Eintrittsgeldern bei Veranstaltungen / Kongressen sowie Dienstleistungen für Unternehmen und Projektpartner.

Die wichtigsten Beratungsbereiche und Erlösquellen werden sich voraussichtlich aus den Modulen „EcoBilanz“ sowie „missionE“ zusammensetzen.

Im Geschäftsjahr 2017 werden laut Erfolgsplan Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter in Höhe von TEUR 232, Erlöse aus Projekten in Höhe von TEUR 684 und Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 79 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 986, insbesondere für Personalkosten (TEUR 815).

### 3.2 Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch vielfältige Verzögerungen aus beantragten Projekten und der damit verbundenen erheblichen Belastung für sowohl das Jahresergebnis als auch die Liquidität. Gleichwohl hat die Bewilligung in drei Projekten sowie die In-Aussicht-Stellung weiterer Projekte dazu geführt, dass das Risiko der Gesellschaft auf mehrere Förderprojekte verteilt wurde. Auch der Aufbau von Beratungsleistungen hat erste Erfolge gezeigt. Das Gesamtrisiko der Gesellschaft konnte auch damit deutlich reduziert werden.

Im den Geschäftsjahren 2017 ff. soll diese Entwicklung weiter vorangetrieben werden. Gerade die erfolgte Anerkennung als Forschungseinrichtung mit entsprechenden Förderquoten und die positive Rückmeldung aus dem Beratungsgeschäft zeigen – entgegen dem Vorjahr – deutlich bessere und belastbarere Chancen auf.

Risiken bestehen weiterhin darin, dass weitere, offene Förderanträge nicht oder zeitversetzt genehmigt werden. Weitere Risiken bestehen darin, dass mit Dienstleistungen der BGR nicht die geplanten Erlöse erzielt werden.

#### 4 Nachtragsbericht


Das zum Stichtag avisierte Projekt „Smart City Solingen – Mit dem Batterie-Oberleitungs-Bus und der intelligenten Ladeinfrastruktur zum emissionsfreien ÖPNV“ wurde am 24.04.2017 und rückwirkend zum 01.02.2017 durch das Bundesverkehrsministerium (BMVI) bewilligt. Der Umfang des bewilligten Teilprojekts der BGR hat sich gegenüber der ersten Antragstellung und der Wirtschaftsplanung für 2017 auf TEUR 150 und insgesamt auf TEUR 953 reduziert. Die Förderquote beträgt 100 % der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben.

Ebenso bewilligt wurde das Projekt „THEAsmart – Thermische Energierückgewinnung aus Abwärme durch Smart Materials“ mit Wirkung zum 01.05.2017. Die Gesamtausgaben beziffern sich auf rd. TEUR 360. Die Förderquote beträgt 90 % der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben. Damit liegt die Fördersumme über die Gesamtlaufzeit von 3 Jahren wie geplant bei TEUR 324, aufgrund der leicht verspäteten Bewilligung verringert sich der für das Jahr 2017 geplante Anteil auf TEUR 43.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2016 haben sich nicht ergeben.

Wuppertal, 30.05.2017

Die Geschäftsführung



Stiebel